

Jahrgang 24
19.02.2023



Sankt Maria in Lyskirchen, Köln

SONNTAG, 19. FEBRUAR 2023

*Liebe Mitlebende an
St. Maria in Lyskirchen,
liebe an diesem geistlichen
Ort interessierte Gäste,*

das Karnevalswochenende
ist da. Grund genug, mitten
im Verstörenden dieser Zeit
und Tage eine Nuance leisen

Humors zuzulassen? „Höret die Heilige Schrift, die ist gut für
euch.“ So heißt es in einer „alten“ Lehrerzählung von und über
den sogenannten „Altvater Antonius“. Gemeint ist Antonius
der Einsiedler (251-356). „Wo kein Wille, da kein Weg“, möch-
te man resümieren, wenn man den Text auf sich wirken lässt.
Beim Altvater Antonios fanden sich Brüder ein und sagten ihm:
„Sag uns ein Wort, wie wir das Heil finden können.“ Der Alte

SONNTAGS GRUSS

Ich aber sage euch:
Liebt eure Feinde
und betet für die,
die euch verfolgen.

Mt 5, 44



sprach zu ihnen: „Höret die Heilige Schrift, die ist gut für euch.“

Sie erwiderten: „Auch von dir wollen wir etwas hören, Vater!“ Da belehrte sie der Greis: „Das Evangelium sagt: Wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann biete ihm auch die andere dar“ (Mt 5, 39). Sie entgegneten: „Das können wir nicht!“ Da sprach der Altvater zu ihnen: „Wenn ihr die andere Wange nicht darbieten könnt, dann haltet wenigstens die eine hin.“ Sie antworteten: „Auch das können wir nicht.“ Der Alte sagte: „Wenn ihr nicht einmal das könnt, dann vergeltet nicht, was ihr erlitten habt.“ Sie darauf: „Auch das vermögen wir nicht.“ Da sagte der Alte zu seinem Schüler: „Bereite ihnen ein wenig Brei, denn sie sind schwach. Wenn ihr das eine nicht könnt und das andere nicht wollt, was soll ich dann für euch tun? Beten tut not!“ (aus: Apophthegmata Patrum, Trier 62003, 20)

Welchen Weg eröffnet der Alte da? Unbequem an dieser „Erzählung“ ist, dass die Heilige Schrift buchstäblich „wehtun“ kann. Aber, so weit geht mein Vertrauen in die Bibel dann doch, dass sie nicht um des Schmerzes, sondern um der Heilkraft des Wortes willen Wege sucht.

Finde ich sie, wenn ich von Gott her nur das hören möchte, was mir gefällt und meine Bequemlichkeit bedient – oder wenn ich das, was mich herauslockt aus meinen manchmal engen Grenzen, an mich heranlasse? Wo muss ich Grenzen ziehen? Wo sie öffnen? Wann muss ich

mich schützen? Vor dem Missbrauch des Wortes auf jeden Fall! Seiner Heilkraft aber möchte ich mich öffnen. Nicht jede Medizin, die bitter schmeckt, schadet. Nicht jede Kritik „will“ verletzen. Der heutige „matthäische“ Jesus klingt ziemlich wuchtig in seiner „Superthese der Feindesliebe“ (n. Pinchas Lapide): „Ich aber sage euch...“

Ob der Ruf Jesu im heutigen Evangelium, die Welt und meine Welt ein wenig mehr „zur Ordnung rufen“ und „in Ordnung“ bringen kann?

Die Menschen in den verheerenden Erdbebengebieten rufen um Hilfe. Menschen, die das bitterböse Unrecht des Krieges erleiden, suchen Wege zur Gerechtigkeit und Frieden. Lassen wir uns bewegen, Leid zu lindern und Unrecht die Stirn zu bieten. Da, wo es möglich ist, mit der aktiven Gewaltlosigkeit des Wortes sowie der Tatkraft der Zuwendung und Unterstützung. Ich bin zuversichtlich: Wo ein Wille, da ein Weg!

Herzlich,

Ralf Kerschden, Pf.



Grußwort der Veranstalter:

Die christlichen Gemeinden der Kölner Innenstadt begrüßen Sie herzlich zu einem Abend voller Alternativen zum Alltag, der für uns alle in der letzten Zeit durch die Auswirkungen des Ukrainekrieges nicht einfach war. 30 Standorte haben für Sie Angebote vorbereitet, die von kurzweiligen Impulsen bis abendfüllenden Veranstaltungen reichen.

Herzliche Grüße
Dominik Meiering
Leitender Pfarrer Köln-Mitte

Bernhard Seiger
Stadtsuperintendent Evangelischer
Kirchenverband Köln und Region

Daher eine Bitte ...

Am Freitag, 10. März 2023 findet vor dem 3. Fastensonntag wieder die ‚Lange Nacht der Kirchen‘ von 19 - 23 Uhr statt. ... Es werde wieder alle evangelischen und katholischen Kirchen in der Innenstadt für einen Besuch geöffnet sein ...

- ▶ So werden auch in diesem Jahr wieder Menschen aus unserer Gemeinde gesucht, die jeweils für eine Stunde in der Kirche anwesend sein mögen, um die Besucher Willkommen zu heißen. Eine entsprechende Liste liegt in der Sakristei aus.

Vielen Dank für diesen Dienst!
Für die Gemeinde
Benjamin Kläden

EVANGELIUM SIEBTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Prophe-ten aufzuheben! Ich bin nicht gekom- men, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Amen, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist.

Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Him- melreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält und halten lehrt, der wird groß sein im Himmelreich. Darum sa- ge ich euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht tö- ten; wer aber jemanden tötet, soll dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!, soll dem Spruch des

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr habt gehört, dass ge- sagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn.

Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Wi- derstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin. Und wenn dich einer vor Gericht bringen will, um dir das Hemd wegzuneh- men, dann lass ihm auch den Mantel.

Und wenn dich einer zwingen will, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei mit ihm. Wer dich bittet, dem gib, und wer von dir borgen will, den weise nicht ab.

Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, da- mit ihr Söhne eures Vaters im Him- mel werdet; denn er lässt seine Son- ne aufgehen über Bösen und Guten, und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Wenn ihr nämlich nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten? Tun das nicht auch die Zöllner? Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr damit Be- sonderes? Tun das nicht auch die Heiden? Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist.

*ICH ABER SAGE
EUCH: LIEBT EURE
FEINDE!*

(Mt 5, 38-48)

1. Lesung

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst

Lesung aus dem Buch Levitikus.

Der Herr sprach zu Mose: Rede zur ganzen Gemeinde der Israeliten und sag zu ihnen: Seid heilig, denn ich, der Herr, euer Gott, bin heilig. Du sollst in deinem Herzen keinen Hass gegen deinen Bruder tragen. Weise deinen Mitbürger zurecht, so wirst du seinetwegen keine Sünde auf dich laden. An den Kindern deines Vol-

kes sollst du dich nicht rächen und ihnen nichts nachtragen. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Ich bin der Herr.

Lev 19, 1–2.17–18

2. Lesung

Alles gehört euch; ihr aber gehört Christus und Christus gehört Gott

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wer den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören. Denn Gottes Tempel ist heilig und der seid ihr. Keiner täusche sich selbst. Wenn einer unter euch meint, er sei weise in dieser Welt, dann werde er töricht, um weise zu werden. Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit vor Gott. In der Schrift steht nämlich: Er fängt die Weisen in ihrer eigenen List. Und an einer anderen Stelle: Der Herr kennt die Gedan-

ken der Weisen; er weiß, sie sind nichtig. Daher soll sich niemand eines Menschen rühmen. Denn alles gehört euch; Paulus, Apóllos, Kephass, Welt, Leben, Tod, Gegenwart und Zukunft: Alles gehört euch; ihr aber gehört Christus und Christus gehört Gott.

1 Kor 3, 16–23

IMPULS ZU MT M5, 38-48

Wer sind meine Feinde? Diese Frage stellt sich beim heutigen Evangelium. Reicht es, geliebten Menschen zu vergeben und für die Kriminellen dieser Welt zu beten? Nein, denn Jesus stößt uns ganz konkret in unseren Alltag.

Was für eine Herausforderung diese Bibelstelle ausgerechnet heute zu lesen, wo meine Elfjährige erste pubertäre Widerstandskämpfe vollzieht und die Neunjährige mal wieder nicht ihre Aufgaben gemacht hat, ganz zu schweigen von der trotzigem Zweijährigen... ja ich liebe sie trotzdem! Sie sind nicht meine Feinde, also sollte es mir ja leicht fallen ihnen auch zu vergeben. Oder ist es Erziehung, wenn

ich nicht nachgebe, nicht schweigend hinterherräume und meine Ansprüche vergesse und mit einem Scherz die Situation entspanne? Jesus, was willst du heute von mir?

Da schiebe ich doch lieber schnell mal ein nettes Gebet für die fiesen Machthaber dieser Welt ein und für die Kriminellen. Die sind weit weg und haben mir persönlich ja nichts getan. Ok, ich weiß, das meinst du nicht, Jesus, mit dieser Stelle. Du stößt mich mit der Nase in meinen Alltag. Auf diejenigen die mich gekränkt oder gar verletzt haben. Meinen Stolz vielleicht nur, denn auf die Wange geschlagen worden bin ich schon lange nicht mehr. Da reichen heute Blicke oder Worte oder einfach nur die Umstände, die mir jemanden unsympathisch machen – Feind hört sich so heftig an.

Es gibt Menschen, denen möchte ich nicht begegnen und sollte ich es tun, dann würde ich sie links liegen lassen, ihnen die kalte Schulter zeigen oder irgendwie anders zeigen was ich von ihnen halte. Und genau da setzt dieses Evangelium an: mein Denken über andere Menschen. Und dann natürlich mein daraus resultierendes Handeln. Bin ich bereit meine Nachfolge Jesu ernst zu nehmen und über diese Menschen liebevoll zu denken? Ihnen zu vergeben, dass sie Dinge gemacht haben, die mich oder ande-

re verletzt haben? Und ihnen dann noch die Hand in ehrlicher Freundlichkeit (du sprichst sogar von "Liebe") zu reichen? Ihnen zu ermöglichen Dinge klarzustellen, neu anzufangen oder einfach nur nachdenklich zu werden, weil ihnen plötzlich anders und liebevoll begegnet wird?

Martin Buber sagte mal "der Mensch wird am Du zum Ich" – meine Einstellung zu jemandem, kann ihn oder sie verändern. Was für eine Macht gibst du uns da in die Hände, Jesus! Denn nichts ist mächtiger gegen alles Böse der Welt, als die Liebe – das wissen inzwischen die meisten Kinder – dank Harry Potter. Nehmen wir uns das als erwachsene Christen auch mal wieder vor. Es kann nur Gutes bewirken!

Von Sr. Jordana Schmidt OP

*Schwester Jordana Schmidt OP ist
gelernte Familientherapeutin und
Diplom-Heilpädagogin.
Seit 1994 gehört sie den
Dominikanerinnen von Bethanien an.*

*Der Impuls von Schwester Jordana Schmidt
ist der Seite Katholisch.de entnommen.
Katholisch.de veröffentlicht
zu jedem Sonntagsevangelium einen Impuls.
Diese kurzen Sonntagsimpulse schreibt ein
Pool aus Ordensleuten und Priestern für
katholisch.de.*



**BANKSY-KUNSTWERK IN DER
UKRAINE Handstand auf Trümmern**

24.02.2023

EIN JAHR DANACH

**18.00 Uhr Wortgottesdienst
der Gemeinde**

Zum 1. Jahrestag des Krieges in der Ukraine möchten wir als Gemeinde den Menschen in der Ukraine betend nahe sein. Zu Beginn die Videoaufnahme der ukrainischen Sängerin Natalia Iliukhina mit dem Bild des englischen Strassenkünstlers Banksy, das er in Kiew an die Wand eines zerstörten Hauses gemalt hat: ‚Junge Frau im Handstand‘. Fr. Iliukhina singt Selbstkomponiertes dazu. Gestaltung : Frau J. Oberholz ■

... sagte Harald Schmid (1946 - 2020), auch: Harry Pegas, deutscher Aphoristiker

Am Rande notiert: Sobald der Narr weiß, dass er ein Narr ist, ist er ein Weiser.



...diese Tage in Lyskirchen:

19.02.2023 – 26.02.2023

Siebter Sonntag im Jahreskreis :
18.00 Uhr Heilige Messe der Gemeinde
Die Kirche öffnet um 17.00 Uhr zum Gottesdienst

Montag:
Die Kirche bleibt Rosenmontag geschlossen

Aschermittwoch:
18.00 Uhr Wortgottesfeier der Gemeinde zum Beginn der Fastenzeit. Wir versammeln uns um 18 Uhr auf dem Hof, um den alten Palm zu verbrennen. Das Aschenkreuz wird auch in diesem Jahr am Platz durch Auflegen der Asche auf den Kopf ausgeteilt.

Donnerstag:
7.00 Uhr Morgenlob in der Fastenzeit in der Krypta
(Eingang über die Rheinuferstr. "Am Leystapel")

Freitag:
18.00 Uhr Wortgottesdienst der Gemeinde
Zum 1. Jahrestag des Krieges in der Ukraine
(siehe auch Seite 7)

INVOCABIT ME, ET EGO EXAUDIAM EUM
„Wenn er mich anruft, dann will ich ihn erhören“ (Ps 91,15)

1.Fastensonntag
18.00 Uhr Heilige Messe der Gemeinde

ASCHERMITTWOCH

Die diesjährige Fastenzeit wollen wir wieder mit einer Wort-Gottes-Feier eröffnen. Wir versammeln uns um 18 Uhr auf dem Hof, um den alten Palm zu verbrennen. Wer noch alten Palm hat kann diesen gerne wieder mitbringen. Das Aschenkreuz wird auch in diesem Jahr wieder am Platz durch Auflegen der Asche auf den Kopf ausgeteilt. Sie sind eingeladen.

NACHTERFAHRUNG – EINFÜHRUNG

Wir folgen in diesem Jahr der Spur des Matthäusevangeliums. Auch in der Lesenacht am 13. Mai ab 19 Uhr werden wir daher die Heilsbotschaft nach Matthäus in der Elberfelder Übersetzung lesen.

Eine Einführung in das Evangelium wird uns in bewährter Weise Dr. Fleischer geben am Do 09. März um 19 Uhr online geben.

Infos hierzu bei
Thomas.zalfe@erzbistum-koeln.de

frühschicht

Ab dem Donnerstag (23.02.) nach dem Aschermittwoch wird wieder jeden Donnerstag um 7 Uhr ein Morgenlob in der Krypta gebetet, der Eingang ist über die Rheinseite "Am Leystapel".

Dank der erneuten Initiative aus der Mitte der Gemeinde, die diesen Gottesdienst verantworten wird.

Sie sind eingeladen!